

Sonderheft des SIA zur Umweltgestaltung: an die Mitglieder

Autor(en): **Cogliatti, A. / Zürcher, U. / Redaktion**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **89 (1971)**

Heft 50: **SIA-Heft 6/1971: Umweltgestaltung**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-85059>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sonderheft des SIA zur Umweltgestaltung

Verehrte Mitglieder

Das Jahr 1971 wird in unsere Vereinsgeschichte durch verschiedene Ereignisse eingehen.

Im Juli konnte der SIA sein neues Heim – lange ersehnt und nach vielen Schwierigkeiten errichtet – beziehen.

Nach vierzehnjähriger bzw. zehnjähriger erfolgreicher Tätigkeit sind zwei verdiente SIA-Mitglieder aus dem Central-Comité zurückgetreten. Architekt André Rivoire leitete als Präsident während zehn Jahren die Geschicke des SIA mit grosser Umsicht. Vizepräsident August F. Métraux hat entscheidend zur Organisation des Normenschaffens beigetragen und dadurch das Ansehen unseres Normenwerkes wesentlich gefördert.

Im vergangenen Jahr haben wir den Mitgliedern sechs Sondernummern der Schweizerischen Bauzeitung bzw. des Bulletin Technique de la Suisse Romande zukommen lassen. Dies ist ein weiterer Schritt zur Einführung eines Vereinsorgans.

Das Central-Comité hat die Grundsätze unserer Vereinspolitik eingehend überdacht und festgelegt. Erstes Ergebnis dieser Prüfung ist eine Gesamtrevision unserer Statuten. Nachdem sowohl die Delegierten- als auch die Generalversammlung den Zielsetzungen und Statuten zugestimmt haben, ist die Voraussetzung einer klaren Ausrichtung unserer Tätigkeit gegeben. Bei diesen Bestrebungen haben wir einen guten Rückhalt und auch das Interesse unserer Mitglieder, Sektionen und Fachgruppen gefunden. Dem Central-Comité ist es eine Verpflichtung, für diese Unterstützung den besten Dank auszusprechen.

Ein Verein wie der SIA kann nur dann erfolgreich tätig sein, wenn er auf die Mitwirkung Aller zählen kann. Wir dürfen mit Freude feststellen, dass sich unsere Mitglieder für die Arbeit in den zahlreichen Kommissionen und Arbeitsgruppen immer wieder bereitwillig zur Verfügung stellen. Auf diese Weise gelingt es, das Wissen, Können und die Erfahrungen der prominenten Fachleute zu sammeln und zum Ausdruck zu bringen. Diese Arbeit wird in der Öffentlichkeit zunehmend anerkannt.

Das Central-Comité des SIA dankt allen Mitgliedern für ihr Interesse und wünscht ihnen und ihren Angehörigen zum Jahreswechsel alles Gute.

Zürich, anfangs Dezember 1971

Der Präsident:

A. Cogliatti

Der Generalsekretär:

Dr. U. Zürcher

*

Zur vorliegenden Ausgabe:

Im sechsten und letzten SIA-Sonderheft des Jahrganges 1971 werden Fragen der Umweltgestaltung behandelt. Damit wird die vor Jahresfrist im Sonderheft «Die Raumplanung und der Wald» (SBZ 1970, H. 53) gegebene Darstellung in einem weiter gespannten Rahmen ergänzt.

Auch die thematisch spezifischen Beiträge dieser Ausgabe erfolgen in einer kritischen Sicht. Doch sie sei nicht Selbstzweck! Vielmehr soll sie uns als Planer, Architekten und Ingenieure die Gefährdung unseres Lebensraumes deutlicher bewusst machen. In solcher Bewusstheit werden wir eigene Fehler und Unterlassungen im beruflichen Wirken erkennen können. In noch höherem Masse aber tut Not: uns verpflichtet zu sehen, jene Wunden, die in Natur und Landschaft schon geschlagen sind, möglichst zu heilen; vor allem aber die weiterhin und in weitem Umfange drohende Gefährdung von Land und Leben zu verhindern.

Hierfür warten unser mannigfache, dringliche und grosse Aufgaben. Von ihnen ist in diesem Heft ebenfalls die Rede. Auch dem SIA ist auferlegt, sich über den ihm als Fachvereinigung gewissermassen neu zufallenden Auftrag konkret Rechenschaft zu geben (S. 1249). Ein Auftrag, der sinngemäss für uns alle gilt, und der uns vielleicht eine neue berufsethische Dimension eröffnet: für das Gemeinwohl wirken zu können.

Die Redaktion